



## **Calendula: Menschen begegnen – Natur erleben**

Ein Projekt für Jung und Alt

Die Erhaltung der hohen Lebensqualität in ländlichen Regionen stellt Gemeinden und Stadtteile vor große Herausforderungen. Die Gesellschaft verändert sich rasch und neue Lösungen sind gefragt. Das neue Projekt „Calendula“ der Gemeindeentwicklung Salzburg will (weiterhin) die Generationen vernetzen, den Austausch von Menschen mit völlig unterschiedlichen Lebenszusammenhängen fördern und der Begegnung eine neue, tiefere Bedeutung geben.

Bei „Calendula“ wird in und mit der Natur gearbeitet. So vielfältig, wie die Ringelblume – die Calendula – Wirkung zeigt (Medizin, Tee, Dekoration), so bunt sind die Möglichkeiten der Begegnungen in der Natur. Mit den zahlreichen Angeboten wird der soziale Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger gestärkt, und es werden neue Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen.

### **Calendula-Projekttag in der Neuen Musik-Mittelschule Lamprechtshausen**

In zahlreichen Gemeinden werden derzeit die ersten Aktivitäten und Veranstaltungen im Rahmen des Projektes geplant. Ein Beispiel dafür sind Calendula-Projekttag in der Neuen Musik-Mittelschule Lamprechtshausen.

„Acht Schulklassen werden an zwei Tagen unter Anleitung von Fachreferentinnen und -referenten mehr über ihre unmittelbare Umwelt erfahren“, informiert Projektleiterin Dr. Anita Moser von der Gemeindeentwicklung Salzburg. Am 27. und 28. April 2017 stehen Kräuterwanderungen, eine Weidmoosführung und Vorträge im Stundenplan. Für jede der acht teilnehmenden Klassen wurde ein individuelles Programm zusammengestellt. Das Ziel: das Wissen rund um die Natur und ihre Artenvielfalt an Blumen, Pflanzen, Bäumen und Sträuchern erweitern und in der Folge den sensiblen Umgang mit der Natur erhöhen.

### **Unabdingbar: Der Austausch zwischen den Generationen**

Der demografische Wandel betrifft sämtliche Teile der Gesellschaft. Seinen Folgen angemessen zu begegnen und die mit ihm verbundenen Chancen zu nutzen, ist eine Aufgabe, die ebenfalls alle Lebensbereiche der Bevölkerung betreffen wird. Ein Austausch zwischen den Generationen ist dabei unabdingbar. Dies kann dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und neue Perspektiven und Ideen für das gesellschaftliche Zusammenleben zu fördern.

„Mit ‚Calendula‘ reagieren wir auch auf die globale Herausforderung und auf städtische Defizite“, informiert Anita Moser, „das sind Ernährungskrisen und Umweltprobleme, Isolation, Vereinzelung oder mangelnde Freiräume“. Wichtig sind dabei Flexibilität und Improvisation. Gemeinsames Lernen, die Vermittlung von Wissen und das Schaffen von Bewusstsein sind weitere zentrale Aspekte des Projektes.

Anita Moser: „Mit vielen Vorträgen, Workshops und Exkursionen und einer Ausstellung wollen wir die Generationen vernetzen, Wissen rund um das Thema Natur und Garten weitergeben, den Austausch von Menschen mit unterschiedlichen Lebenszusammenhängen fördern und der Begegnung eine neue, tiefere Bedeutung geben.“

Der „Blick über den Gartenzaun“ gilt nicht umsonst als Synonym für Aufgeschlossenheit für Neues.

### **Kontakt:**

Dr. Anita Moser

Gemeindeentwicklung Salzburg

Tel: 0662-872691-18

E-Mail: [anita.moser@sbw.salzburg.at](mailto:anita.moser@sbw.salzburg.at)